

Städtisches Gebäudemanagement Bonn

**Jahresabschluss 2013/
Wirtschaftsplan 2014**

Städtisches Gebäudemanagement Bonn
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012		Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012
	€	€	€		€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		103.688,00	107.896,00		180.732.001,98	173.551.191,32
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		715.712.509,20	717.309.379,39		81.000.000,00	81.000.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.942.697,00	3.023.585,00		6.466.006,96	7.180.810,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		40.114.147,50	24.584.717,55		268.198.008,94	261.732.001,98
		<u>758.769.353,70</u>	<u>744.917.681,94</u>		<u>268.198.008,94</u>	<u>261.732.001,98</u>
		758.873.021,70	745.025.577,94		304.639.171,27	281.175.763,32
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Unfertige Leistungen		192.027,89	153.757,01		196.827,89	158.557,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		200.138,40	827.559,57		5.962.484,09	6.041.760,36
2. Forderungen gegen die Stadt Bonn		24.839.660,14	40.897.221,11		7.637.788,27	30.713.725,72
3. Sonstige Vermögensgegenstände		34.640,13	441.813,46		2.352,23	2.775,21
		<u>25.074.438,67</u>	<u>42.166.594,14</u>		<u>208.622.330,05</u>	<u>241.764.985,79</u>
		25.266.466,56	42.320.351,15		208.622.330,05	241.764.985,79
		<u>784.139.488,26</u>	<u>787.345.929,09</u>		<u>784.139.488,26</u>	<u>787.345.929,09</u>

Städtisches Gebäudemanagement Bonn
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2013

	€	€	<u>2012</u> €
1. Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		1.866.329,57	1.720.147,10
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (-) des Bestandes an unfertigen Leistungen		+38.270,88	-14.210,13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.288.238,02	1.133.714,05
4. Sonstige betriebliche Erträge		119.548.364,48	110.140.291,44
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	17.680.699,58		17.148.521,86
b) Aufwendungen für Unterhaltung	<u>54.285.530,03</u>	71.966.229,61	45.175.109,83
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.559.818,98		12.784.856,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>4.228.520,18</u>	17.788.339,16	3.786.499,38
- davon für Altersversorgung			
€ 1.584.236,35 (Vorjahr € 1.283.086,35)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.193.027,53	16.611.293,98
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.658.123,19	1.615.571,95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.461.252,72	8.467.747,21
- davon aus Auf- und Abzinsungen € 17.222,48			
(Vorjahr € 22.641,12)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>+6.674.230,74</u>	<u>+7.390.341,95</u>
11. Sonstige Steuern		208.223,78	209.531,29
12. Jahresüberschuss		<u>6.466.006,96</u>	<u>7.180.810,66</u>

Städtisches Gebäudemanagement Bonn

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

1. Allgemeines

Das SGB, Städtisches Gebäudemanagement Bonn, wird seit dem 01.01.2004 als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige kommunale Einrichtung geführt. Der Zweck des Betriebes ist die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Bundesstadt Bonn mit Gebäuden, Räumen und zugehörigen Grundstücken.

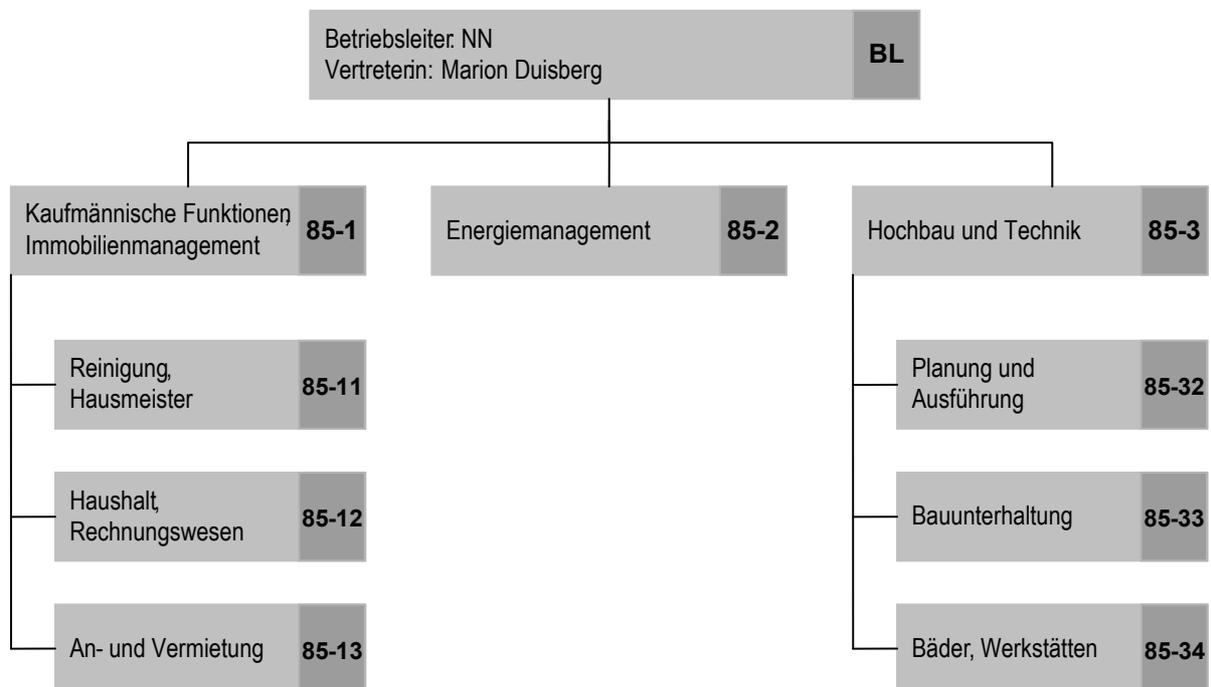
Der Betrieb ist insbesondere in folgenden Bereichen tätig:

- Planung, Erstellung, Instandhaltung, Umbau, Ausbau und Modernisierung sowie laufende Unterhaltung von Gebäuden und baulichen Anlagen
- Energiemanagement
- Gebäudereinigung
- Hausmeisterdienste
- An- und Vermietung sowie Verpachtung von Gebäuden und Grundstücken
- Grundstücksan- und -verkäufe

Das Städtische Gebäudemanagement Bonn ist für die Bewirtschaftung von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Verwaltungsgebäuden, Schwimmbädern, Gebäuden der Feuerwehr, Sporthallen und sonstigen von der Stadt Bonn genutzten Objekten zuständig.

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren entsprechend der Ratsbeschlüsse vom 9.12.2004, 25.10.2006 und 18.6.2008 (DS-Nr.: 0412414, DS-Nr.: 0612320, DS-Nr.: 811213) alle städtischen Schulgebäude, Immobilien des Jugendamtsbereiches (Kindertageseinrichtungen, Jugendzentren und dgl.), Immobilien der Feuerwehren, Immobilien der Sportstätten (Umkleiden, Sporthallen und dgl.) sowie die übrigen Verwaltungs- und Betriebsgebäude (soweit sie nicht bestehenden Betrieben gewerblicher Art oder Sondervermögen zugeordnet sind) dem SGB zugeordnet bzw. übertragen.

Organigramm SGB zum 31.12.2013



Die Betriebsleiterstelle - mit kaufmännischem Schwerpunkt - ist zurzeit ausgeschrieben. Enddatum der Ausschreibung ist der 10.3.2014. Es wird davon ausgegangen, dass die Betriebsleiterstelle in der zweiten Jahreshälfte 2014 besetzt werden kann.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2013 war wie bereits die vorangegangenen Jahre wesentlich geprägt durch die Ziele, die Leistungsfähigkeit, die Wirtschaftlichkeit und Effektivität des SGB zu verbessern und damit eine Grundlage zu schaffen, positive Effekte für die Stadt Bonn zu ermöglichen.

Große Einzelmaßnahmen in 2013

Marie-Kahle-Gesamtschule

In 2013 wurden die maroden Varielbauten der Nordschule abgerissen und Containeranlagen zur Auslagerung der Schulen in der Bauzeit errichtet. Mit den archäologischen Arbeiten wurde begonnen und Anfang 2014 abgeschlossen. Die Baugenehmigung liegt vor. Mit den Erd-Mauer-Betonarbeiten für die beiden Neubauten wurde zwischenzeitlich begonnen.

Bonns Fünfte

2013 wurde nach einem VOF-Verfahren ein Architekturbüro mit der Grundlagenermittlung und Vorplanung der Kostenschätzung beauftragt.

Das städtebauliche Konzept wurde Ende 2013 dem Planungsausschuss vorgestellt. Die Vorplanung wird im April 2014 den politischen Gremien vorgelegt. Das weitere Verfahren wird in den politischen Gremien entschieden.

Beethovenhalle

Gemäß Ratsbeschluss wurde der Beauftragung von Planungsleistungen im Hinblick auf eine Generalsanierung, bezogen auf eine multifunktionale Nutzung der Beethovenhalle, einschließlich aller erforderlichen Fachplaner zugestimmt. Es ist geplant die Leistungsphasen abschnittsweise, nach einer entsprechenden politischen Beschlussfassung, zu beauftragen. Die in der letzten Ratssitzung bekannt gewordene Absichtserklärung, den Standort für das Festspielhaus in die Nähe der Beethovenhalle zu verlagern, kann je nach Ausführungsvariante dazu führen, dass die oben genannte Planung verändert werden muss. Dies ist insbesondere der Fall, wenn direkt an der Beethovenhalle angebaut, bzw. Teile der Beethovenhalle zurückgebaut werden müssen. Vor dem Hintergrund des vorliegenden ambitionierten Zielzeitplanes müssen jedoch alle Vergabeverfahren fortgeführt werden, damit die Modernisierung der Beethovenhalle fristgerecht beendet werden kann. Falls dann doch andere Ausführungsvarianten im Laufe der Planungsphase favorisiert werden, entstehen erhebliche zusätzliche Kosten. Dies ist abhängig vom Planungsfortschritt, d. h. verworfene Variantenbetrachtungen müssen trotzdem bezahlt werden, sofern es sich nicht um reine Ausführungsvarianten eines Planungszieles im Rahmen der Vorplanung handelt. Nach Genehmigung der Vorplanung handelt es sich bei gravierenden Änderungen des Planungszieles fast immer um eine neue, gesondert zu vergütende, Planungsleistung.

Haus der Bildung

Im Jahr 2013 wurden vor allem der konstruktive Rückbau und der Rohbau für das Haus der Bildung fertig gestellt. Mit dem Ausbau der technischen Gewerke wurde ebenfalls in der zweiten Hälfte 2013 begonnen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Ende des Jahres 2014 vorgesehen. Die aktuelle Kostenprognose für das rund 15.500 m² BGF große Gebäude liegt bei 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR).

WCCB

Ende 2013 konnten die Aufträge für die Rückbauleistungen sowie für die Leistungen zur Herstellung der Freianlagen am Konferenzzentrum WCCB erteilt werden. Die mit dem Rückbau beauftragte Firma hat mit den diesbezüglichen Arbeiten Anfang Januar 2014 begonnen und diese im Februar 2014 abgeschlossen. Mit den Arbeiten zur Herstellung der Freianlagen (erster Bauabschnitt) ist Mitte Januar 2014 begonnen worden. Inzwischen liegt dem Bauherrn SGB auch die Baugenehmigung der Bauordnungsbehörde für die Fertigstellung des Konferenzteils vor. Die Genehmigung wurde unter dem 13.2.2014 erteilt, so dass nunmehr auch die formalen Voraussetzungen für den Weiterbau vorliegen.

Die bauliche Sanierung der drei Abgeordneten Häuser befindet sich in der Endphase und soll bis März 2014 vollständig abgeschlossen sein. Zurzeit werden parallel zur Fertigstellung der Abgeordneten Häuser die Außenanlagen vor den Gebäuden hergestellt. Der erste Bauabschnitt soll im April 2014 abgeschlossen werden. Das Gebäude Heussallee Nr. 7 ist als Baubüro für die Projektbeteiligten (ARGE Generalplanung, Projektsteuerer und Bauherr) hergerichtet worden.

Sonstiges

Das SGB ist Anfang 2013 dem Vergleichsring Gebäudewirtschaft der Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) beigetreten. Insbesondere der Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen sowie Kennzahlenvergleiche werden positive Effekte für das SGB ermöglichen. Weiterhin ist das SGB dem Vergleichsring Personalbedarf beigetreten.

Die zur Aufgabenerfüllung notwendigen finanziellen Mittel wurden dem Betrieb im Rahmen des Wirtschaftsplans 2013 als Betriebs- und Investitionskostenzuschuss zur Verfügung gestellt. Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden für die Durchführung von Baumaßnahmen nachfolgende Landesförderungen bewilligt:

Liegenschaft	Maßnahme	Zuwendung	Zuwendungsbescheid
		EUR	vom
KiGa An der Rheindorfer Burg	Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von U3-Plätzen	90.000,00	21.10.2013
Stadthaus Bonn	Behindertengerechter Umbau der Türanlagen und das Herichten der WC-Anlage	15.993,00	17.11.2013

Die Liquidität für Zins- und Tilgungsleistung wurde dem SGB ebenfalls vollständig über den Betriebskostenzuschuss zur Verfügung gestellt.

3. Ertragslage

Der handelsrechtliche Jahresabschluss des SGB weist zum 31.12.2013 ein Jahresergebnis von 6.466 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich im Inland erwirtschaftet worden und entfallen in Höhe von 1.867 TEUR auf Umsatzerlöse aus der Objektbewirtschaftung der externen Mietverhältnisse. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 119.548 TEUR. Sie resultieren in Höhe von 92.507 TEUR aus dem Betriebskostenzuschuss der Stadt und in Höhe von 8.295 TEUR aus dem Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen. Der Betriebskostenzuschuss beinhaltet ausschließlich die Zuschüsse der Stadt für aufwandswirksame Sachverhalte. Zuschüsse des Landes und der Stadt für investive Maßnahmen werden in der Bilanz als Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen erfasst. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Betriebe gewerblicher Art (BgA) und die kostenrechnenden Einrichtungen ist das SGB als Dienstleister u.a. für die Bauunterhaltung tätig. Diese Kosten sowie weitere Aufwendungen (z.B. Energie- und Reinigungskosten) wurden im Wirtschaftsjahr 2013 in Höhe von 18.052 TEUR abgerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wurden 31.906 TEUR für Instandsetzungsmaßnahmen an den bewirtschafteten Objekten aufgewendet.

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug beliefen sich auf 17.681 TEUR.

Der Personalaufwand in 2013 betrug 17.820 TEUR und setzt sich wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsjahr 2013 TEUR	Wirtschaftsjahr 2012 TEUR
Löhne und Gehälter	13.559	12.785
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.229	3.786
Summe	17.788	16.571

Die Personalkostensteigerungen sind zurückzuführen auf die Entgelterhöhung im TVöD zum 01.1.2013 (1,4 %) und zum 01.8.2013 (1,4 %) sowie die Zuordnung der WCCB-Mitarbeiter zum SGB und die Besetzung offener Stellen.

Im Wirtschaftsjahr 2013 waren durchschnittlich 364 Beamte und Beschäftigte (ohne Auszubildende) im SGB tätig.

Stand 31.12.2013	gesamt	davon Ver- waltung	davon Hausmeister	davon Reini- gungskräfte	davon Hallenwarte
Beamte	26	26	0	0	0
Beschäftigte	338	152	156	15	15
Summe	364	178	156	15	15
(Vorjahr)	(350)	(170)	(149)	(16)	(15)

Der Zugang an Mitarbeiter in der Verwaltung ist darauf zurückzuführen, dass die bautechnische Betreuung des WCCB in das SGB übergegangen ist (8 Mitarbeiter).

Im Bereich der Hausmeister wurden zwei Mitarbeiter von Amt 68 übernommen (Betreuung der öffentlichen Toiletten); eine weitere Stelle wurde für die Unterstützung der schwerbehinderten Kollegen geschaffen. Der weitere Zugang ergibt sich aus der Abordnung von Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung, die dort z. B. aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr einsetzbar sind, in den Bereich der Hausmeister. Hier entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.658 TEUR. Für EDV-Kosten und zentrale Vergabeleistungen der Stadt Bonn fielen 881 TEUR an. Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Mitbenutzungsentgelten für das SAP R/3 System der Stadtwerke Bonn GmbH und der EDV-Umlage des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Bonn sowie den Aufwendungen für die Zentralen Vergabedienstleistungen der Stadt Bonn zusammen. Telefon- und Portoaufwendungen sind in Höhe von 173 TEUR angefallen, Personalnebenkosten (Fortbildung, Jobticket) in Höhe von 156 TEUR.

Die Zinsaufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt 7.461 TEUR.

4. Finanzlage

Die Forderungen an die Stadt betragen zum Stichtag 31.12.2013 insgesamt 24.840 TEUR. Darin enthalten ist eine Forderung gegenüber der Kämmerei in Höhe von 19.186 TEUR.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe 35 TEUR beziehen sich auf debitorische Kreditoren (Gutschriften von Kreditoren).

Ausgehend von einem handelsrechtlichen Jahresergebnis von 6.466 TEUR ergibt sich nach Berücksichtigung der nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge sowie der Veränderungen der Rückstellungen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 9.248 TEUR.

Investitionen in das Anlagevermögen führen zu Mittelabflüssen in Höhe von 31.758 TEUR. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist mit 21.733 TEUR positiv und setzt sich zusammen aus Darlehenstilgungen in Höhe von 10.025 TEUR und den Einzahlungen aus Investitionszuschüssen in Höhe von 31.758 TEUR.

Das Eigenkapital entwickelt sich wie folgt:

	Stand 01.01.13 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuch- ungen TEUR	Ent- nahmen TEUR	Stand 31.12.13 TEUR
Stammkapital	81.000	0	0	0	81.000
Rücklagen	173.551	0	7.181	0	180.732
Jahresergebnis	7.181	6.466	-7.181	0	6.466
	261.732	6.466	0	0	268.198

Die Quote des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapital und Sonderposten für Investitionszuschüsse) beträgt zum 31.12.2013 insgesamt 73,1 % (Vorjahr: 68,9 %). Sie kann als angemessen bewertet werden.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung des SGB im Wirtschaftsjahr 2013 positiv verlaufen. Die Fremdkapitalquote stellt sich wie folgt dar:

- mittel- und langfristig 21,9 % (Vorjahr: 23,7 %)
- kurzfristig 5,0 % (Vorjahr: 7,4 %)

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2013 TEUR	Verbrauch 2013 TEUR	Auflösung 2013 TEUR	Zuführung 2013 TEUR	Aufzinsung 2013 TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR
Altersteilzeit	1.328	145	0	0	16	1.199
Urlaub	452	452	0	542	0	542
Überstunden	461	461	0	488	0	488
sonstige	432	245	0	263	1	451
Gesamtsumme	2.673	1.303	0	1.293	17	2.680

5. Vermögenslage

Für Neu- und Erweiterungsbauten sowie für die entsprechenden Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden 2013 insgesamt 31.758 TEUR (Vorjahr: 25.365 TEUR) verausgabt. Den größten Anteil hieran hatten die Maßnahmen an Schulen. Hier wurden Investitionen in Höhe von 12.470 TEUR (Vorjahr: 13.259 TEUR) getätigt.

Folgende größere Objekte sind in der Position „geleistet Anzahlungen und Anlagen im Bau“ enthalten:

Bezeichnung	Stand 31.12.2013 TEUR
Altes Stadthaus – Umbau Haus der Bildung	7.205
Marie-Kahle-GS - Neubau und Grundsanierung	3.490
Ludwig-Erhard-BK – Grundsanierung Brandschutz	2.631
Friedrich-List-Berufskolleg - Grundsanierung	2.574
Robert-Wetzlar-BK – Erweiterung und Planungskosten	1.980
Heinrich-Hertz-BK - Grundsanierung	1.686
Helmholtz-Gymnasium – Umbau	1.644
KiGa Lannesdorf – Neubau	1.641
KiGa Schmittentpfädchen Eendenich - Neubau	1.635
Burg-u. Siebengebirgsschule – Energetische Sanierung	989
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium – Sanierung	979
Feuerwache IV Duisdorf – Neubau	964
Tannenbusch-Gymnasium - Sanierung NW-Räume	860
Ludwig-Erhard-BK – Grundsanierung u. Fotovoltaik	832
Sonstige Objekte	11.004
Gesamt	40.114

Die Anlagenintensität liegt bei 96,8 % (Vorjahr 94,6 %).

6. Risikomanagement

Entsprechend dem „Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ (KonTraG) hat das SGB ein systematisches Risikomanagementsystem aufgebaut. Zielsetzung ist die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. die Einhaltung des jeweils aktuellen Wirtschaftsplans als Unternehmensziel gefährden könnten und die Erarbeitung von notwendigen Gegensteuerungsmaßnahmen. Zur Umsetzung des Risikomanagementsystems im SGB wurden Verantwortliche und Beauftragte benannt, die in Zusammenarbeit mit dem zentralen Risikomanager mögliche Risiken erfassen, bewerten und Maßnahmen zur Gegensteuerung dokumentieren. Ausgehend von der Risikoanalyse werden die identifizierten Risiken in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und den bei Risikoeintritt entstehenden finanziellen Schaden bewertet. Die Informationen werden in Checklisten dokumentiert, aus denen wiederum die Risikoberichte erstellt werden. Adressat der Risikoberichte ist die Betriebsleitung des SGB. Erstellt und bedarfsweise aktualisiert wird das Risikohandbuch durch den zentralen Risikomanager des SGB.

7. Ausblick

Der Haushalt der Bundesstadt Bonn ist für das Haushaltsjahr 2014 nur durch die Inanspruchnahme von Rücklagen ausgeglichen. Der finanzielle Gestaltungsspielraum der Stadt Bonn wird sich gegenüber 2013 weiter verschlechtern. Die Stadt Bonn ist gehalten, mögliche kurzfristige Fehlbeträge aus eigenen Mittel abzudecken, damit sie nicht gezwungen ist, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Hierbei ist auch der jährliche Betriebskostenzuschuss der Stadt Bonn an das SGB zu berücksichtigen.

Damit die Beseitigung von Brandschutz- und Schadstoffmängeln weiter mit oberster Priorität durchgeführt werden kann, sind für 2014 insgesamt ca. 7 Mio. EUR für Brandschutz- / Schadstoff- / Sicherheitsmaßnahmen veranschlagt. Für die Jahre 2013 ff. sind in der mittelfristigen Finanzplanung für Brandschutz-, Sicherheits- und Schadstoffmängel ca. 7 Mio. EUR jährlich kalkuliert. Für die weitere Beseitigung der Brandschutz- und Schadstoffmängel ist es notwendig, dass die dafür in der mittelfristigen Wirtschaftsplanung angesetzten finanziellen Mittel auch zur Verfügung gestellt werden.

Bisher wurden Schadstoffuntersuchungen in den Kindergärten, Kindertagesstätten, Spielhäusern, Schulen, Musikschulen, Bädern, Verwaltungsgebäuden, Sportstätten und den zwischen 1960 und 1978 errichteten feuerwehrgenutzten Gebäuden durchgeführt. Die Begehungen der restlichen Verwaltungsgebäude, Kultureinrichtungen oder sonstiger Gebäude mit den Baujahren vor 1960 und nach 1978 sowie Dienstwohnungen sind in Bearbeitung.

Mit dem Wirtschaftsplan 2014 wurden unter Berücksichtigung der Haushaltslage der Stadt Bonn alle unabdingbaren notwendigen finanziellen Mittel für die Sanierung und Instandsetzung der Gebäude bereitgestellt.

Sonstige weitere Vorgänge von Bedeutung sind nach dem Abschluss des Wirtschaftsjahres nicht eingetreten.

Für das Jahr 2014 wird weiterhin von einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Bonn, den 31. März 2014

Städtisches Gebäudemanagement Bonn
Betriebsleitung

Erfolgsplan

	2013 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
Sonstige betriebliche Erträge						
davon Ertrag aus der Auflösung Investitionsförderung	7.053.000	7.040.000	7.014.000	6.964.000	6.961.000	6.960.000
davon Betriebskostenzuschuss	89.383.000	92.400.000	92.046.000	91.275.000	91.747.000	91.637.000
davon Erträge aus Abrechnungen mit anderen Dienststellen (Vorfinanzierungen)	56.685.000	60.454.000	20.099.000	6.057.000	6.100.000	4.920.000
davon sonstige betriebliche Erträge	3.549.000	2.275.000	2.332.000	2.390.000	2.450.000	2.511.000
Summe Ertrag	157.870.000	163.369.000	122.691.000	107.886.000	108.458.000	107.228.000
Materialaufwand	108.665.000	116.390.365	77.494.000	64.795.000	66.280.000	66.616.000
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.043.000	17.362.000	18.550.000	19.824.000	21.191.000	22.657.000
davon Strom	6.350.000	6.700.000	7.095.000	7.514.000	7.957.000	8.427.000
davon Gas	4.200.000	4.700.000	5.109.000	5.553.000	6.037.000	6.562.000
davon Wasser	903.000	912.000	940.000	969.000	999.000	1.030.000
davon Fernwärme	4.200.000	4.600.000	4.908.000	5.237.000	5.588.000	5.962.000
davon Brennstoffe (Heizöl)	390.000	450.000	498.000	551.000	610.000	676.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	92.622.000	99.028.365	58.944.000	44.971.000	45.089.000	43.959.000
davon ungeplante Instandhaltung	11.200.000	11.200.000	11.200.000	11.200.000	11.200.000	11.200.000
davon Planbare Bauunterhaltung (SGB Gebäude)	5.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
davon Planbare Bauunterhaltung Vorfinanzierungen (Gebäude anderer Ämter)*	52.005.000	55.854.365	15.434.000	1.325.000	1.300.000	50.000
davon Brandschutz / Schadstoffe / Sicherheit	2.307.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000	3.000.000
davon Wartungen	1.290.000	1.290.000	1.290.000	1.290.000	1.290.000	1.290.000
davon Reinigungskosten	8.007.000	8.305.000	8.346.000	8.388.000	8.430.000	8.472.000
davon Kosten für Anmietungen	5.423.000	5.592.000	5.798.000	5.798.000	5.798.000	5.798.000
davon Grundbesitzabgaben	4.050.000	4.100.000	4.100.000	4.100.000	4.100.000	4.100.000
davon Gebäudeversicherung	400.000	380.000	380.000	380.000	380.000	380.000
davon Contracting (Fotovoltaik, Beleuchtung, Wärmelieferung)	1.965.000	2.355.000	2.444.000	2.538.000	2.639.000	2.717.000
davon sonstige Kosten (Gutachten, diverse Gebühren)	975.000	952.000	952.000	952.000	952.000	952.000
Personalaufwand	16.380.000	16.815.000	17.159.000	17.510.000	17.869.000	17.899.000
a) Löhne und Gehälter	12.468.000	12.897.000	13.163.000	13.434.000	13.711.000	13.741.000
b) soziale Abgaben und Unterstützung	2.515.000	2.634.000	2.686.000	2.740.000	2.795.000	2.795.000
c) Aufwendungen für Altersversorgung	1.397.000	1.284.000	1.310.000	1.336.000	1.363.000	1.363.000
Abschreibungen	15.977.000	16.200.000	16.400.000	16.600.000	16.800.000	16.800.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.692.200	1.736.500	1.735.875	1.743.848	1.760.422	1.768.596
davon Aufwendungen für Projektsteuerer	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
davon EDV-Kosten	584.200	793.500	792.875	800.848	817.422	825.596
davon Bürobedarf, Porto und Telefonkosten	220.000	220.000	220.000	220.000	220.000	220.000
davon Aus- und Fortbildung	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
davon sonstige Aufwendungen (Reise-, KFZ-Kosten)	588.000	423.000	423.000	423.000	423.000	423.000
Summe Aufwand	142.714.200	151.141.865	112.788.875	100.648.848	102.709.422	103.083.596
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.839.000	6.112.000	5.511.000	4.902.000	4.524.000	4.258.000
Sonstige Steuern	283.000	283.000	283.000	283.000	283.000	283.000
Handelsrechtlicher Jahresüberschuss	7.033.800	5.832.135	4.108.125	2.052.152	941.578	-396.596

*Die Vorfinanzierungen sind in Anlage 6 dargestellt.

Hinweis: Die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen sind der Anlage 5 zu entnehmen!

Finanzplan des SGB für die Jahre 2014 - 2018

Mittelherkunft	2014	2015	2016	2017	2018
Jahresergebnis	5.830.000	4.110.000	2.050.000	940.000	-400.000
Abschreibungen	16.200.000	16.400.000	16.600.000	16.800.000	16.800.000
Zuführung Sopo für Investitionszuschüsse Land (Haus der Bildung)	3.913.000	860.000			
Zuführung Sopo für Investitionszuschüsse Land (Sportpark Nord - Beckensanierung)	1.000.000				
Zuführung Sopo für Investitionszuschüsse Stadt	35.077.000	52.290.000	36.230.000	24.240.000	21.330.000
Summe:	62.020.000	73.660.000	54.880.000	41.980.000	37.730.000
Mittelverwendung					
Ausgaben Vermögensplan	39.990.000	53.150.000	36.230.000	24.240.000	21.330.000
Darlehensstilgung	14.990.000	13.490.000	11.690.000	10.780.000	9.440.000
Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.040.000	7.010.000	6.960.000	6.960.000	6.960.000
Summe:	62.020.000	73.660.000	54.880.000	41.980.000	37.730.000